

Klappentext

DAS LITERATURPROGRAMMHEFT FÜR MÜNCHEN



 JANUAR 2011/#32

EDITORIAL //////////////////////////////////////

/// Verehrte Leserinnen und Leser,

nun aber Schluss mit der Eile, denn das Jahr 2011 scheint nach unserer ersten Erkenntnis eher behäbig zu beginnen – weshalb Sie diesmal einen eher dünnen KLAPPENTEXT in den Händen halten. Doch trauern Sie nicht zu früh! Denn ab Mitte Januar wird sich eine weitere Ausgabe KLAPPENTEXT materialisieren – und zwar ohne, dass Sie diese zuvor ausdrucken müssen. Dann finden Sie nämlich an ausgewählten Orten in München, zum Beispiel in den Stadtbibliotheken, eine – taaaa! – gedruckte Sondernummer des KLAPPENTEXT. Und das kommt so: Am 4. Februar 2011 findet in der Black Box im Gasteig eine Lesenacht statt – bei der wir unsere Finger im Spiel hatten. Mehr wollen wir an dieser Stelle auch noch gar nicht verraten, außer natürlich: Freuen Sie sich schon mal drauf! Und bis dahin:

Lesen Sie gut!
wünscht Ihre Redaktion

IMPRESSUM //////////////////////////////////////

literatur-muenchen.de
c/o Katrin Schuster
Baaderstraße 38, 80469 München

info@literatur-muenchen.de
www.literatur-muenchen.de

Redaktionsschluss der Ausgabe Februar:
15. Januar 2011

Alle Angaben ohne Gewähr.

V.i.S.d.P.: Katrin Schuster
redaktion@literatur-muenchen.de

Gestaltung: Tanja Kischel
gestaltung@literatur-muenchen.de

Mit Unterstützung des Kulturreferats
der Landeshauptstadt München



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

der Vorbemerkung: „Die Gestalten in diesem Buch sind nicht identisch mit lebenden oder toten Menschen“ und bewegt dadurch zum Weiterlesen. „Feuerfreund“ umkreist nämlich noch ein drittes Thema: die Reflexion auf das Schreiben selbst, auf seine Grenzen und Möglichkeiten.

Die skrupulöse Sprache, die Peters gefunden hat, um Schönheit und Unmöglichkeit der Beziehung zweier Schreibender auszudrücken, die sich als politische Autoren, als Kämpfende für eine andere, lebenswertere Welt verstehen, für beider Freude und Schmerz an der Welt, für den Schmerz nach dem Verlust des wichtigsten Gegenübers, diese Sprache berührt und beglückt, ist mal klar und schnörkellos, mal verspielt ohne Betulichkeit, ist erstaunlich, ernsthaft, bisweilen berichtartig, dann auch experimentell: „arm am stock im arm verzeih mir was ich dir getan mein herz glaubt nicht es ist verhüllt mein vogel ist gekommen ist die zeit der trennung bist du entbunden entfolgen bist du im weiten gehst voraus wachst über deine die dich liebt dein elend deine freude sind aus leuchten soll dir der hebe sein angesicht über dich und schenke alle zeit dir frie dir frieden schenke deiner see dir frieden schenke deiner see le“.

Marie muss sich in der Welt anders einrichten. Wütend, sprachlos, dann wieder kämpferisch im Versuch in Form von Briefen den Dialog mit dem Verstorbenen weiterführend: „Lieber Mann, wie kann ich Dir schreiben, dass Du“. Dieser Kampf ist bisweilen quälend, das schreibende Erinnern ebenso. Ein Stipendium im Künstlerdorf Schöppingen gibt einen entscheidenden Impuls: Marie reist dorthin, arbeitet an ihrem Buch über das Sterben ihres Mannes. Am Ende des Bandes dankt die Autorin dem Künstlerdorf Schöppingen für ein Aufenthaltsstipendium, Biografie und Fiktion sind ineinander verwoben. Wahrhaftig,

lakonisch, verzweifelt – all diese Adjektive reichen nicht recht hin, um ein Buch zu charakterisieren, das niemanden kalt lassen kann. Das ganz und gar nicht plötzliche, sondern langsam sich ankündigende und lange sich hinziehende Sterben des Vertrautesten und Geliebtesten, die Trauer über den Verlust der Einzigartigkeit des Verstorbenen, der Beziehung, ist nicht nur für Peters ein Stückweit zur Literatur geworden. Und doch: Auch wenn die Wunde zur Narbe geworden ist – die Haut an dieser Stelle bleibt dünn.

Beate Träger

Sabine Peters: Feuerfreund. Wallstein Verlag, Göttingen 2010, 220 Seiten, 19 Euro

DATIV-EGOZENTRIK///////// JAN WAGNERS LYRIKBAND „AUSTRALIEN“

///„Terra incognita“: Diese Bezeichnung tragen auf alten Weltkarten jene Flächen, die zum Entstehungszeitpunkt dieser Karten noch nicht erschlossen waren. Jene Karten, auf denen seltsames Meeresgetier aus den Wellen auftaucht, wo noch blinde Flecken auf unserem Planeten die Fantasie beflügelten, können einem einfallen, wenn man den vierten Gedichtband des 1971 in Hamburg geborenen Lyrikers, Übersetzers und Herausgebers Jan Wagner in Händen hält.

„Australien“ heißt Wagners neuer Band und er stellt eine Art lyrische Vermessung der realen und imaginären Welt dar, die es dem Dichtenden immer neu zu betrachten, zu entdecken gilt. Gegliedert in vier Abteilungen,

die nach den Himmelsrichtungen benannt sind, und ergänzt durch eine fünfte, dem Titel namensgleiche Abteilung „Australien“, die den fünften Kontinent von den früher erforschten Kontinenten abhebt, reißt der Leser dieser Gedichte durch Raum und Zeit, durch eine Fülle von Märchen, Mythen, Biografien, historischen Ereignissen, wie etwa der Entdeckung des heliozentrischen Weltbildes durch Kopernikus, im Gedicht „frombork“, der Stadt in den Masuren, in der Kopernikus lebte.

Zugleich, und das ist charakteristisch für die Gedichte jenes Autors, der jüngst in die Mainzer Akademie der Wissenschaften aufgenommen wurde und sich schon mit seinem ersten Gedichtband den Ruf eines poeta doctus erschrieb, arrangiert und variiert Wagner auch hier den abendländischen lyrischen Formenkanon erneut und mit gewohnter Virtuosität, mit einer Leichtigkeit, die den souveränen Umgang mit der Form stets dezent im Hintergrund hält und den Texten dennoch ihre Struktur und Würde verleiht.

Auch die Perspektive dessen, der in diesen Gedichten spricht, ist stets klar umrissen, ohne dabei penetrant ihre Subjektivität auszustellen. Genau und ruhig richtet sich der Blick auf Gegenstände, auf Personen, Landschaften, Tiere und lädt sie so auf, dass sie neu und wunderbar überraschend in Worten sichtbar werden. In „Süden“ begegnet man dem „chamäleon“: „komm herunter, rufen wir, doch es regt / sich nicht, verschwindet langsam zwischen / den farben. es versteckt sich in der welt“ und dem „gecko“: „sitzt plötzlich dort, als das licht angeht, eilt über die wand: ein wandernder riß, der sich hinten schließt, während er in laufrichtung das weiß zerteilt“. Und man begreift, dass diese Tiere als Figurationen des Dichters bei seiner Arbeit gesehen

werden können. Man begegnet in „Norden“ dem finnischen Nationaldichter Runeberg, Autor der „Maamme“, der finnischen Nationalhymne, der auf dem Sterbebett schon zur Legende geworden ist, und Strindberg, dem Misanthrop, umgeben von „dem schwachen duft von bittermandel“, den er als dem Leben abgeneigter Dichter in einem Fläschchen stets bei sich trägt.

Konkret und kunstvoll zugleich sind Wagners Gedichte stets ausbalancierte Wahrnehmungsinstrumente und Zeugen eines poetischen Vermögens, das in seiner Zeit stehend doch aus ihr hinausragt. Man kann sie bedenkenlos weiterempfehlen an all diejenigen, die der Poesie vertrauen, weil sie ihnen die ganze Welt in all ihren schönen und hässlichsten Facetten jenseits der realen Welt und doch an diese gekoppelt neu und anders zu erschließen vermag. Dass Wagner ein Zitat des portugiesischen Jahrhundertautors und so großartigen Lyrikers Fernando Pessoa alias Álvaro de Campos seinem neuen Band vorausgestellt hat, verweist auf die Poesie als jenen paradoxalen imaginären Sehnsuchtsort, ohne den die Welt um vieles trostloser wäre, verweist auf jenes utopische Terrain, das es Dichtern und Lyriklesern immer neu zu suchen, zu behaupten und zu erkunden gilt: „Man ist glücklich in Australien, / sofern man nicht dorthin fährt“.

Beate Träger

Jan Wagner: Australien. Gedichte. Berlin Verlag, Berlin 2010, 102 Seiten, 18 Euro



LESUNG am 26.01.

TERMINE**MITTWOCH / / / / /05.01.2011**

19.30 UHR // **„ZWISCHEN WELTEN“**
 Martha Mamozai ging 1968 als Entwicklungshelferin nach Afghanistan. Per Pass ist sie Deutsche, fühlt sich aber als eine Wanderin zwischen den Welten und Kulturen: Sie hat in etwa 30 Ländern Asiens und Afrikas gearbeitet und schreibt seit ihrem 13. Lebensjahr Gedichte, Geschichten und Artikel zu entwicklungspolitischen und historischen Themen. „Zwischen Welten“ erzählt von ihrem Leben und ihrer Arbeit.
Eintritt: € 6/4, Buch in der Au, Humboldtstraße 12, www.buch-in-der-au.de

MONTAG / / / / /10.01.2011

20.00 UHR // **POETRY IN MOTION**
 Diesmal mit Micha Ebeling (LSD – Liebe statt Drogen, Berlin), Florian Cieslik (Köln) und Carmen Wegge (München). Moderation: Ko Bylanzky; an den Turntables: Poetry DJ Rayl Patzak.
Eintritt: € 7/5, Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83a, www.lyrik-kabinett.de

20.00 UHR // **SPEAK & SPIN: NADAVILLE**
 Nadaville, das sind Jessica Riccò und Katrin Baumer. Erstere ist laut Selbstbeschreibung bombenpreußisch, kommt aus Südtirol, spricht aber akzentfrei und das sogar fünfsprachig. Wenn sie damit nicht gerade angibt, twittert sie, spielt Klavier und Mundharmonika oder besteigt einen Berg. Und sie schreibt auch, für Geld über Wissenschaft und für den inneren Frieden. Zweitere dagegen beschreibt sich als Kaffee- und Buchjunkie. Sie studiert und nahm 2007/2008 am Manuskriptkurs der LMU-München teil. Im Netz lässt sie die Erzählerfigur Erica die Blogs „Schreibende Mädchen“ und „Remember Lalaland“ betreiben.
Eintritt: € 5, Café Gap, Goethestraße 34, www.nadaville.de

DIENSTAG / / / / /11.01.2011

19.30 UHR // **ELF SCHARFRICHTER UND DIE FOLGEN II**
 Wolf Euba serviert in seiner unvergleichlichen Sprechkunst gehaltvolle, heitere, witzige, spöttische Kabarett-Texte und Couplets von der Jahrhundertwende bis in die dreißiger Jahre. In diesem zweiten Teil der Reihe gibt es Texte und Couplets u.a. von Tucholsky, Mehring, Klabund, Hollaender und Kuh, umrahmt von musikalischen Gusto-Stücken, präsentiert und gespielt von Esther Schöpf (Violine und Gesang) und der Akkordeonistin Maria Reiter.
Eintritt: € 12, Münchner Künstlerhaus, Lenbachplatz 8, www.wolfeuba.de

20.00 UHR // **GRENZENLOSE ÄRZTE**
 Nichts ist so schön wie das Klischee des attraktiven Arztes, der nicht nur Leben rettet, sondern außerdem die Katze des Nachbarn und die Ehe seiner Patienten. Die tragikomischen Geschichten zwischen Medizin und Menschlichkeit sind das Thema des ersten musikalisch-trivalliterarischen Leseabends der „Helden des Groschenromans“. Mit Unsere Lieblinge, Lisa Wagner und Thorsten Krohn, Konzept und Moderation: Marion Bösker
Eintritt: € 20/17, Volkstheater, Briener Straße 50, www.muenchner-volkstheater.de

20.00 UHR // **„DOPPELLEBEN“**
 Antje Vollmer stellt ihre Doppelbiografie der Lehnendorffs vor: Heinrich Graf Lehnendorff gehört zu den herausragenden Persönlichkeiten des deutschen Widerstands gegen Adolf Hitler. Die Folterverhöre und die Hinrichtung von Lehnendorff am 4. September in Berlin-Plötzensee sind erstmals vollständig dokumentiert. Hanna Schygulla, die das Nachwort zu dieser Doppelbiografie verfasste, liest Passagen daraus vor, Hans-Werner Kilz führt das Gespräch mit der Autorin.
Eintritt: € 10/8, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de

MITTWOCH / / / / /12.01.2011

19.00 UHR // **ANDERS ALS ERWARTET**
 Magdaléna Platzová liest aus „Aarons Sprung“: Aus der Perspektive der 88-jährigen Prager Künstlerin Kristýna wird die Geschichte ihrer jüdischen Freundin Berta Altmann erzählt. In den Zwanziger- und Dreißiger Jahren war sie eine viel versprechende, aufstrebende Malerin, 1942 wurde sie nach Theresienstadt, später nach Auschwitz deportiert, wo sie 1944 starb. Ein israelisches Filmteam befragt Kristýna zu ihrer Vergangenheit. Zwischen ihrer 24-jährigen Enkelin Milena und dem Kameramann Aaron entwickelt sich eine zarte Liebesbeziehung.
Eintritt frei, Kulturforum im Sudetendeutschen Haus, Hochstraße 8, www.sudetendeutsche-stiftung.de

20.00 UHR // **THOMAS MANNS TOLSTOJ-MYTHOS**
 Lev Tolstoj hat wie nur wenige andere Autoren Thomas Manns menschliches und künstlerisches Werden stark beeinflusst, das bezeugen unter anderem Manns Tagebücher. Alexej Baskakov, Mitarbeiter am Budenbrookhaus und Übersetzer, diskutiert mit Dirk Heißerer, Vorsitzender des Thomas-Mann-Förderkreises München e.V., über Thomas Manns Tolstoj-Mythos. Auch der Essay „Goethe und Tolstoi“ wird dabei Thema sein.
Eintritt: € 8/6, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de

DONNERSTAG / / / / /13.01.2011

20.00 UHR // **GOETHE IM GASTEIG: MOSEBACH UND MELLES**
 Exkursionen in den immer wieder missverstandenen Kosmos des „West-Östlichen Diwans“ sind auch heute noch Rarität. Martin Mosebach hat sie gewagt: Der West-Östliche Diwan sei „so jung, so schaumgeboren“, wie er „sich damals (1819) in der Öffentlichkeit präsentierte“. Rezitation: Sunny Melles.
Eintritt: € 15/8, Black Box, Gasteig, Rosenheimer Straße 5, www.gasteig.de

20.00 UHR // **VON DER HANDSCHRIFT ZUM HÖRSPIEL: „DER PROCESS“**
 Erst „Process“-Editionen der letzten Jahrzehnte haben dessen besondere Gestalt als Fragment in 16 handschriftlichen Konvoluten Kafkas zeigen können. Die Entwicklung von der Handschrift zum Klassiker war ein ganz eigener Prozess, der nun eine Fortsetzung bis zum Hörspiel erfahren hat. Der Bayerische Rundfunk hat eine Hörfassung produziert, die dieser offenen Textstruktur erstmals Rechnung trägt. Der Regisseur Klaus Buhler stellt die Produktion im Gespräch mit Roland Reuß, dem Herausgeber der historisch-kritischen Kafka-Ausgabe, vor. Manfred Zapatka liest Passagen aus Kafkas berühmtem Text.
Eintritt: € 8/6, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de

20.00 UHR // **„SCHNELLIMBISS“**
 Ouyang Jianghe liest aus seinen Gedichten (chinesisch). Einführung, deutsche Übersetzungen und deren Vortrag: Wolfgang Kubin.
Eintritt: € 7/5, Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83a, www.lyrik-kabinett.de

FREITAG / / / / /14.01.2011

21.00 UHR // **„ERFOLG“ V**
 Johan Simons bringt Lion Feuchtwangers Roman „Erfolg“ als inszenierte Lesung mit dem gesamten Ensemble auf die Bühne des Schauspielhauses. Monat für Monat. Kapitel für Kapitel.
Eintritt: € 12, Kammerspiele, Schauspielhaus, Maximilianstraße 26, www.muenchner-kammerspiele.de

SONNTAG // // // // // 16.01.2011

11.30 UHR // // // // // TOLSTOJ AM SONNTAG // // // // //

In seiner 1890 von Raphael Löwenfeld erstmals in deutscher Übersetzung herausgegebenen Novelle „Die Kreuzersonate“ zeichnet Tolstoj das Bild einer zerrütteten Ehe. In der öffentlichen Wahrnehmung wurde Sofja Tolstaja mit der Frau in diesem Text gleichgesetzt, eine Demütigung, auf die sie mit ihrem erst posthum veröffentlichten kleinen Roman „Eine Frage der Schuld“ reagierte. August Zirner liest eine gekürzte Fassung der „Kreuzersonate“, Katalin Zsigmondy antwortet mit einer Collage aus „Eine Frage der Schuld“. Ab 10 Uhr kann man im Foyer frühstücken.

Eintritt: € 12/8, Literaturhaus, Salvatorplatz 1,
www.literaturhaus-muenchen.de

MONTAG // // // // // 17.01.2011

19.00 UHR // // // // // ZU GAST IM WEISSEN HAUS // // // // //

Zum ersten Mal kann anhand bislang unbekannter Archivfunde erklärt werden, wie es zu den beiden Einladungen Thomas Manns in das Weiße Haus gekommen ist und welchen Verlauf diese Begegnungen haben. Prof. Dr. Hans Rudolf Veget, Emeritus des Smith College in Northampton, hat die Briefe Thomas Manns an seine amerikanische Mäzenatin Agnes E. Meyer herausgegeben (1992). Sein Vortrag behandelt ein Kapitel aus seinem aktuellen Buch „Thomas Mann, der Amerikaner“, das demnächst erscheint.

Eintritt: € 8/5, Amerika Haus, Karolinenplatz 3,
www.amerikahaus.de

DIENSTAG // // // // // 18.01.2011

19.30 UHR // // // // // TUKAN-KREIS: OLIVER BOTTINI // // // // //

Bottini liest aus seinem Krimi „Das verborgene Netz“: In Berlin wird ein Mann zusammengeschlagen, der Täter entkommt unerkannt. Kripo-Hauptkommissarin Louise Boni ermittelt, denn eine Spur führt nach Freiburg. Der Täter scheint ein Profi zu sein, das Opfer ein Geheimdienstspitzel, die einzige Zeugin weiß mehr, als sie sagt, und im Hintergrund agiert der Verfassungsschutz, verweigert aber die Kooperation. Louise Boni spürt, dass sich das Netz immer enger zusammenzieht. Doch bis sie die Wahrheit entdeckt, ist es für einen der Beteiligten bereits zu spät.

Eintritt: € 7/5, Seidvilla, Nikolaiplatz 1b,
www.seidvilla.de

MITTWOCH // // // // // 19.01.2011

19.00 UHR // // // // // HEUTE, MORGEN // // // // //

Dirk Bernemann liest „Vogelstimmen“, sein neuestes Werk über Menschen mit Vergangenheit, die erkennen, dass sie auch Menschen mit Zukunft sein könnten: „Und ich dachte: Ein Frühlingstag. Ja, ja, ja, ein Frühlingstag. Der Mai hat seine Mitte erreicht. Doch was bringt die Mitte eines Mais, wenn es sowas wie Vergänglichkeit gibt, wenn man von der Mitte eines Mais schon das Ende eines Novembers erkennen kann?“

Eintritt: € 5,50, Palais Bar Lounge Club, Arnulfstraße 16

20.00 UHR // // // // // DAVID WERKER LIEST // // // // //

„MORGENS 15:30 IN DEUTSCHLAND“ // // // // //

David Werkers Beobachtungen zielen auf den Unibetrieb ab und haben alle widrigen Begleitumstände des heutigen Studentendaseins und auch jene herrlichen Daseinsformen, die jeder Campus zu bieten hat, voll im Blick. Von der ZVS (Zentrale Vernichtungsstelle von Studententräumen) über die Allzweckwaffe Ketchup bis hin zur Studententypologie. Aus der Reihe „25 werden 25“.

Eintritt: € 10/7, Black Box, Gasteig, Rosenheimer Straße 5,
www.gasteig.de

20.00 UHR // // // // // UNTERWEGS MIT TOLSTOJ // // // // //

Der Audio Verlag hat sich zum 100. Todestag von Lev Tolstoj an ein ungewöhnliches Hörbuch gewagt: Ulrich Noethen hat Tolstoj's Romanmonument „Krieg und Frieden“ vollständig eingelesen, das Hörbuch umfasst 54 CDs, die Laufzeit beträgt 67 Stunden. Die beiden SZ-Magazin-Autoren Andreas Bernard und Lars Reichardt setzten sich in ein Auto, legten die erste CD ein und fuhren los. Vom Redaktionsgebäude in der Hultschinerstraße nach Jasnaja Poljana und Moskau – und wieder zurück. Die beiden lesen Auszüge aus ihrer „Tour de Tolstoj“ und spielen Passagen aus dem Hörbuch ein.

Eintritt: € 8/6, Literaturhaus, Salvatorplatz 1,
www.literaturhaus-muenchen.de

20.00 UHR // // // // // ROLF BOYSEN LIEST „MICHAEL KOHLHAAS“ I // // // //

Heinrich von Kleists Erzählung „Michael Kohlhaas“ – 1810 erstmals vollständig publiziert – zeigt einen exemplarischen Rechtsfall. Literarisch werden divergierende Rechtskonzepte und ihre Konsequenzen durchgespielt. Was mit dem Unrecht beginnt, das Kohlhaas als Einzelperson widerfährt, weitet sich zu einem revolutionären Aufstand aus, der ganze Städte in Schutt und Asche legt.

Eintritt: € 10,50, Residenztheater, Max-Joseph-Platz 1,
www.residenztheater.de

DONNERSTAG // // // // // 20.01.2011

20.00 UHR // // // // // ÜBERSETZERPROFILE: ELISABETH EDL // // // // //

An Textauszügen und im Gespräch stellt Elisabeth Edl dar, wie sie ihre Sprachkunst einsetzt, bei Klassikern oder bei Zeitgenossen (u.a. Julien Green, Patrick Modiano, Philippe Jaccottet). Befragen wird sie Werner von Koppenfels, Anglist und Komparatist. Ihn hat die Lust an der Literatur immer wieder zum Übersetzen (vor allem englischer und französischer Lyrik) geführt – und zur Übersetzungskritik.

Eintritt: € 8/6, Literaturhaus, Salvatorplatz 1,
www.literaturhaus-muenchen.de

20.00 UHR // // // // // ROLF BOYSEN LIEST „MICHAEL KOHLHAAS“ II // // // //

Heinrich von Kleists Erzählung „Michael Kohlhaas“ – 1810 erstmals vollständig publiziert – zeigt einen exemplarischen Rechtsfall. Literarisch werden divergierende Rechtskonzepte und ihre Konsequenzen durchgespielt. Was mit dem Unrecht beginnt, das Kohlhaas als Einzelperson widerfährt, weitet sich zu einem revolutionären Aufstand aus, der ganze Städte in Schutt und Asche legt.

Eintritt: € 10,50, Residenztheater, Max-Joseph-Platz 1,
www.residenztheater.de

20.00 UHR // // // // // BRIEFE AN EINEN TOTEN // // // // //

Sabine Peters liest aus ihrem Roman „Feuerfreund“, siehe auch die Besprechung in diesem KLAPPENTEXT. Kulturzentrum der Aktion Lebensqualität, Augustenstraße 43, www.al-kulturzentrum.de

FREITAG // // // // // 21.01.2011

19.30 UHR // // // // //
GELD FÜR ERLEUCHTUNG // // // // //
Christoph Peters liest aus „Sven Hofestedt sucht Geld für Erleuchtung“: Nach einem Offenbarungseid, wird Sven Hofestedt plötzlich Millionär – eine Wendung, die er mit stoischer Gelassenheit hinzunehmen scheint. Denn endlich scheint er reif genug zu sein für die buddhistische Erkenntnis der Leere und den Zen-Weg des Geldes. Er gibt seinen aufwendigen Lebensstil auf und wird von Tag zu Tag schmalere und asketischer. Bis er eines Tages bei einem Ausflug aufs Land ganz in der Leere der winterlichen Landschaft verschwindet.
Galerie Wittenbrink, Jahnstraße 18

20.00 UHR // // // // //
DEUTSCHE BOX-POETRY-SLAM-MEISTERSCHAFT //
Bei diesem Dichterwettkampf treffen acht der besten deutschen Slam Poetinnen und Poeten in einem Original-Boxring aufeinander und kämpfen um die Gunst der Punktrichter und des Publikums. Die poetischen GladiatorInnen dieses Jahres: Bumillo (München), Dominique Macri (Frankfurt), Julian Heun (Berlin), Frank Klötgen (Berlin), Moritz Kienemann (München), Florian Cieslik (Köln), Bente Varlemann (Hamburg) und Lars Ruppel (Marburg). Ringsprecher ist Ko Bylankzy.
Eintritt: € 10/6, Muffathalle, Zellstraße 4, www.muffathalle.de

SAMSTAG // // // // // 22.01.2011

20.00 UHR // // // // //
GOLD AUF LAPISLAZULI // // // // //
Lyrik und Musik sind ein untrennbares, seit Jahrtausenden in den Traditionen der Welt verankertes Paar. Die musikalische Lesung führt dieses Paar einmal mehr zusammen: Sie präsentiert die schönsten Liebesgedichte des Orients begleitet von orientalischer Musik auf Originalinstrumenten. Rezitatorin der Gedichte ist die Orientalistin Dr. Claudia Ott, die viele der Gedichte auch in Originalsprache vorstellt.
Eintritt: € 18, Völkerkundemuseum, Maximilianstraße 42, www.voelkerkundemuseum-muenchen.de

SONNTAG // // // // // 23.01.2011

11.00 UHR // // // // //
SUCHERS LEIDENSCHAFTEN // // // // //
BERNARD-MARIE KOLTÉS // // // // //
Lesung mit Thomas Loibl (Bayerisches Staatsschauspiel), Lilly Gropper (Bayerische Theaterakademie) und C. Bernd Sucher.
Eintritt: € 19/8, Prinzregententheater, Prinzregentenplatz 12, www.prinzregententheater.de

11.00 UHR // // // // //
VON DINGEN, MENSCHEN UND MÖGLICHKEITEN //
Die Schreibwerkstatt füllte den Platz vor dem Kulturhaus Milbertshofen, den Curt Mezger Platz, mit Geschichten und Gedanken, mit Phantasie und beobachtete die Realität detailgenau. Die Teilnehmer beschrieben einen Ort, in dem Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig Platz hat. Heute wird die gedruckte Anthologie vorgestellt und werden einige Geschichten daraus gelesen.
Eintritt frei, Kulturhaus Milbertshofen, Curt Mezger Platz 1, www.kulturhaus-milbertshofen.de

11.30 UHR // // // // //
TOLSTOJ AM SONNTAG: „KRIEG UND FRIEDEN“ //
Lev Tolstoj spannt in diesem Epos einen großen Bogen von politischen und militärischen Machtkämpfen zu Familien- und Liebesgeschichten und reflektiert damit das nationale Trauma aus den Zeiten der Napoleonischen Kriege und des Russlandfeldzugs (1805-1812). Nach einer Einführung durch Johanna Renate Döring-Smirnov, Slavistin an der LMU und Kuratorin der Tolstoj-Ausstellung im Literaturhaus, liest Stefan Wilkening Passagen daraus vor. Ab 10 Uhr kann man im Foyer frühstücken.
Eintritt: € 8/6, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de

DIENSTAG // // // // // 25.01.2011

20.00 UHR // // // // //
FLAUBERTS INNERER ORIENT // // // // //
Die Podiumsdiskussion zwischen Barbara Vinken und Edi Zollinger widmet sich der Herkunft der neueren Vorstellungen von Leitkultur aus dem Nationenbewusstsein des 19. Jahrhunderts. So wird dargelegt, wie der unbestrittene Gründungsvater der modernen Literatur in Frankreich, Gustave Flaubert, die damals neuesten Forschungen zum Orient für eine ätzende Kritik der katholischen Kirche und ihrer modernen, säkulareren Folgeformationen, Republik und Kaiserreich, einsetzt.
Eintritt: € 8/6, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de

MITTWOCH // // // // // 26.01.2011

20.00 UHR // // // // //
„AUSTRALIEN“ // // // // //
Jan Wagner liest aus seinem neuen Gedichtband, siehe auch die Besprechung in diesem KLAPPENTEXT.
Eintritt: € 7/5, Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83a, www.lyrik-kabinett.de

DONNERSTAG // // // // // 27.01.2011

20.00 UHR // // // // //
ANSTÄNDIG ESSEN // // // // //
Die Schriftstellerin Karen Duve gehörte nicht eben zur Gesundheitsfraktion. Aber dann zog eine neue Mitbewohnerin bei ihr ein, und Karen Duves geliebte Grillhähnchen-Pfanne für 2,95 € führte bei dieser erst zu Entsetzensschreien und dann zu grundlegenden Fragen. Karen Duve berichtet in ihrem Buch von ihrem Versuch, ein Jahr lang ein besserer Mensch zu werden. Moderation: Marten Rolff (Süddeutsche Zeitung).
Eintritt: € 8/6, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de

20.00 UHR // // // // //
PER LA VITA // // // // //
Lesung und Konzert zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus: Das Ensemble der Münchner Kammerspiele liest aus Zeugnissen der Verfolgung und des versäumten Widerstands in der Intendanten-Zeit von Otto Falckenberg. Im anschließenden Konzert mit der Familie Bejarano und der Microphone Mafia treffen eine Holocaust-Überlebende und ihre Kinder auf deutsch-türkisch-italienische Rapper aus Köln.
Eintritt frei (bitte Platzkarten buchen unter Tel. 233 966 00), Kammerspiele, Schauspielhaus, Maximilianstraße 28, www.muenchner-kammerspiele.de

20.00 UHR // // // // //
VERGANGENHEIT VOR AUGEN // // // // //
Monika Goetsch liest „Wasserblau“: Es beginnt mit einem rätselhaften Anruf. Ellen wird gebeten, nach Petersbach zu kommen, wo sie als kleines Mädchen für einige Zeit mit den Eltern gelebt hat. Dort sieht sie sich mit verstörenden Dingen konfrontiert: Sie erfährt von der Existenz eines kleinen Bruders, an den sie sich nicht erinnern kann. Warum haben die Eltern den Bruder verschwiegen? Welches Geheimnis hat die Mutter mit ins Grab genommen?
Buch in der Au, Humboldtstraße 12, www.buch-in-der-au.de

MONTAG // // // // // 31.01.2011

20.00 UHR // // // // //
„NIMM DEN LANGEN WEG NACH HAUS“ // // // // //
Dirk von Petersdorff liest aus seinem neuen Gedichtband. Der Band versammelt die besten Gedichte aus von Petersdorffs vorliegenden vier Lyrikbänden sowie neue Gedichte.
Eintritt: € 7/5, Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83a, www.lyrik-kabinett.de